

Wer ist Hannah Arendt ?

Hannah Arendt, am 14. Oktober 1906 in Hannover-Linden geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, hat als deutsch-amerikanische jüdische Denkerin politisches Urteilsvermögen mit philosophischer Reflexion verknüpft und sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten leidenschaftlich eingemischt. Wie kaum ein/e andere/r PolitiktheoretikerIn ihrer Zeit stellte sie sich auch unbequemen intellektuellen Herausforderungen.

Was sind die HANNAH ARENDT TAGE ?

Das Kuratorium der HANNAH ARENDT TAGE wählt jährlich ein aktuelles Problem aus politischen und gesellschaftlichen Themenfeldern aus. Namhafte PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen setzen sich mit dem gewählten Thema in ihren Vorträgen auseinander und stellen es einem breiten Publikum zur Diskussion. Ab dem Jahr 2017 präsentieren sich die Hannah Arendt Tage in einem neuen Format.

Das Kuratorium

Dr. Arno Beyer, *stellvertr. Intendant NDR, Direktor NDR Landesfunkhaus*

Harald Böhlmann, *ehem. Stadtrat / Kultur- und Schuldezernent*

Dr. Thomas Brunotte, *VolkswagenStiftung*

Marlis Drevermann, *ehem. Stadträtin / Kultur- und Schuldezernentin*

Prof. Dr. Volker Gerhardt, *Humboldt-Universität zu Berlin*

Prof. Dr. Detlef Horster, *Leibniz Universität Hannover*

Wolfgang Jüttner, *Niedersächsischer Umweltminister a.D.*

Prof. Dr. Gerhard Kruij, *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

Stephan Lohr, *NDR*

PD Dr. Franziska Martinsen, *Leibniz Universität Hannover*

Gabi Stief, *HAZ*

Franziska Stünkel, *Filmregisseurin und Drehbuchautorin*

Anna Wohlfarth, *GFV der Stiftung Neue Verantwortung e.V., Berlin*

Vorsitz:

Stefan Schostok, *Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover*

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover

Büro Oberbürgermeister

Wissenschaftsstadt Hannover

Dr. Sabine Meschkat-Peters

Trammplatz 2, 30159 Hannover

Tel: 0511 – 168 - 42836

info@initiative-wissenschaft-hannover.de

Projektleitung:

PD Dr. Franziska Martinsen

Institut für Politische Wissenschaft

Leibniz Universität Hannover

f.martinsen@ipw.uni-hannover.de

Weitere Informationen:

www.hannah-arendt-hannover.de

www.hannover.de

facebook.com/hannaharendttage

Die HANNAH ARENDT TAGE 2017:

Mittwoch, 18. Oktober bis

Samstag, 21. Oktober 2017

Save the date!

Mit Unterstützung von:

Das Buch dazu hat



Bildrechte:

© Fred Stein, Robert Mann Gallery



WELCHES EUROPA WOLLEN WIR ?

EINLADUNG

HANNAH ARENDT TAGE 2016

HANNOVER



VolkswagenStiftung

112
104
1004
Leibniz
Universität
Hannover

„ERSTER EUROPÄISCHER MAUERFALL“

Freitag, 28. Oktober 2016 | 19 Uhr | Eintritt frei

Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz

Solidarität, Freiheit und Gleichheit bilden gemäß den EU-Verträgen und der EU-Grundrechtecharta die zentralen Werte des Europas, das als eine der „größten politischen Leistungen der Neuzeit“ (Barack Obama) gilt. Doch wie sieht es mit der Wirklichkeit aus? Ein eklatanter Mangel an Solidarität in Europa zeigt sich in der Flüchtlingsfrage besonders deutlich. Zukünftige Generationen werden eventuell nicht verstehen, warum Menschen auf der Flucht an Europas Grenzen sterben, obwohl der europäische Wohlstand ausreicht, um die Mittel zu ihrer Rettung bereitzustellen. Lässt sich die Verantwortung für die Toten im Mittelmeer an staatliche Stellen abschieben? Oder ist es nicht die Aufgabe eines jeden von uns, die Mauer um Europa zu Fall zu bringen?

Begrüßung:

Stefan Schostok

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Grußwort:

Dr. Reinhard Spieler

Direktor des Sprengel Museums Hannover

Performance Lecture:

„Erster Europäischer Mauerfall“

mit Cesy Leonhard

Chefin des Planungsstabs, Zentrum für Politische Schönheit

Publikumsdiskussion

Moderation:

PD Dr. Franziska Martinsen

Institut für Politische Wissenschaft, Leibniz Universität Hannover

Anmeldung bis zum 21.10.2016 unter:

info@initiative-wissenschaft-hannover.de oder mit Antwortkarte



Das Zentrum für Politische Schönheit

bezeichnet sich als „Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Großgesinntheit. Das ZPS setzt auf Menschlichkeit als Waffe, betreibt einen aggressiven Humanismus und nutzt die Freiheit, mit den Gesetzen der Wirklichkeit zu experimentieren.“ Der Zusammenschluss von Künstlern, Kreativen und Humanisten unter der Leitung des Philosophen Philipp Ruch verbindet mit spektakulären Interventionen u.a. das Thema Menschenrechte mit Aktionskunst.

WELCHES EUROPA WOLLEN WIR ?

Sonnabend, 29. Oktober 2016 | 10 Uhr | Eintritt frei

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen | Herrenhäuser Straße 5

Europas Zusammenhalt steht auf dem Spiel: angesichts von Brexit, Schuldenkrise und Nationalismus scheint die Verteidigung der Werte der Europäischen Union umso dringlicher als je zuvor - und die Wiederbelebung ihrer Institutionen. Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert, sich stärker an die ursprünglichen Ziele zu halten: die „Teilung des europäischen Kontinents zu überwinden und feste Grundlagen für die Gestalt des zukünftigen Europas zu schaffen“ (Präambel EU-Vertrag). Zugleich verlieren immer mehr Menschen das Vertrauen in die Idee einer solidarischen europäischen Gemeinschaft. Ist es an der Zeit, Europa neu zu denken? Her also mit einer Utopie! Zu diskutieren ist, ob Europa eine Republik werden könnte. Auch Hannah Arendt hegte große Sympathien für eine am Gemeinwohl orientierte Politik der gleichen Rechte für alle mit solidarischer Wahrung der individuellen Vielfalt. Könnte es tatsächlich gelingen, Europa als Verbund europäischer Regionen unter einem republikanischen Dach zu gestalten?

Begrüßung:

Dr. Henrike Hartmann

VolkswagenStiftung

Grußwort:

Stefan Schostok

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Vorträge:

„Quo vadis, Europa?“

Günther H. Oettinger

EU-Kommissar für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft

„Von der EU nach Europa: Warum Europa eine Republik werden muss“

Prof. Dr. Ulrike Guérot

European DemocracyLab an der European School of Governance Berlin

Diskussion

Moderation:

Dr. Claudia Christophersen

NDR Kultur

Ausklang mit kleinem Imbiss

Anmeldung bis zum 21.10.2016 unter:

info@initiative-wissenschaft-hannover.de oder mit Antwortkarte



Günther H. Oettinger

ist Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft an der Universität Tübingen.

Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen 1982 war er bis 1988 als Rechtsanwalt im Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung tätig. Von 1988 bis 2005 war er Rechtsanwaltschaft und Geschäftsführer einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

Vor seinem Wechsel in die Europäische Kommission war Günther H. Oettinger in den Jahren von 2005 bis Februar 2010 Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und seit 1984 bis Februar 2010 Mitglied des Landtages. Von 1991 bis 2005 war er Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion von Baden-Württemberg. Seit 2005 ist er Mitglied des Präsidiums und des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands.

Am 10. Februar 2010 wurde er EU-Kommissar für Energie und war vom 1. Juli bis 31. Oktober 2014 Vizepräsident der Europäischen Kommission. Seit dem 1. November 2014 ist Günther H. Oettinger der EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft.



Professor Dr. Ulrike Guérot

studierte Politische Wissenschaften, Geschichte und Philosophie in Köln, Bonn, Paris und Münster, wo sie 1995 promoviert wurde. Sie arbeitet als Publizistin, Essayistin und Analytikerin zu Themen der europäischen Integration sowie zur Rolle Europas in der Welt. Ulrike Guérot hat europäische Forschungsstellen und Think Tanks in Frankreich und Deutschland aufgebaut, sowie an europäischen und amerikanischen Universitäten geforscht und gelehrt. Sie berät seit vielen Jahren politische Entscheidungsträger im Bereich der Europapolitik.

Ulrike Guérot ist seit 2013 Gründerin und Direktorin der Denkfabrik „European DemocracyLab“ an der European School of Governance (www.europeandemocracylab.eu) in Berlin. Seit Frühjahr 2016 leitet sie das Department für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems (DUK) in Österreich.

Ulrike Guérot ist seit 2013 Gründerin und Direktorin der Denkfabrik „European DemocracyLab“ an der European School of Governance (www.europeandemocracylab.eu) in Berlin. Seit Frühjahr 2016 leitet sie das Department für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems (DUK) in Österreich.



Dr. Claudia Christophersen

studierte Germanistik und Philosophie in Tübingen, Heidelberg sowie München und promovierte mit einer Arbeit über Hannah Arendts Rahel Varnhagen Biographie.

Viele Jahre arbeitete sie beim Bayerischen Rundfunk. Seit 2013 ist sie Redakteurin bei NDR Kultur.

Ausstellung am 28. Oktober 2016 im Rahmen der HANNAH ARENDT TAGE

„Meine Ankunft in Deutschland“ - Zeichnungen von SchülerInnen einer Sprachlernklasse der Helene-Lange-Schule Hannover im Sprengel Museum Hannover